



2. Sitzung des gemeinsamen Ausschusses des BDS-Ost und West:

BDS-Deutschland formiert sich

Nachdem im Februar die 1. gemeinsame Sitzung des Präsidialrates des Bundesverbandes der Selbständigen -Deutscher Gewerbeverband e. V. Bonn, und des geschäftsführenden Präsidiums des Bundes der Selbständigen der DDR in Bonn stattgefunden hatte, versammelten sich Vorstand und Präsidium beider Verbände am 12. und 13. März in Berlin-Ost. Dabei wurde die Gründung eines BDS-Deutschland parallel zur politischen und wirtschaftlichen Einigung Deutschlands beschlossen, der alle Länder umfassen soll.

Im Anschluß an die Tagung des Präsidiums des Bundesverbandes, bei der unter anderem Formen der Zusammenarbeit mit Landesverbänden in der DDR Gegenstand der Beratung waren, übergab BDS-Präsident Willi-Peter Sick die Tagungsleitung an den Vorsitzenden des BDS der DDR, Klaus Noack. Der erläuterte die inzwischen veränderte Struktur des DDR-Verbandes: „Es ist notwendig, eine Interessenvertretung zu haben, die die Forderungen der Selbständigen gegenüber der DDR-Regierung vertritt, denn es ist noch viel zu tun auf dem Weg zur Marktwirtschaft. Die eigentliche Arbeit der Mitglieder geschieht aber vor Ort, in den Landesverbänden bis hin zu den Kreis- und Ortsverbänden. Deshalb soll für die Zeit der Überleitung in einen gemeinsamen Verband BDS-Deutschland statt eines Präsidiums ein Vorstand, bestehend aus den Vorsitzenden der Landesverbände und einigen zentral arbeitenden Mitgliedern, den BDS der DDR führen.“

Der Präsident des Bundesverbandes, Willi-Peter Sick bot allen Vorsitzenden der BDS-Landesverbände in der DDR an, bei Präsidiumssitzungen des BDS-West zu hospitieren. Sick und Noack stellten fest, daß die Kontakte zwischen den BDS-Landesverbänden in Ost und West zum Teil schon sehr gut sind und die Arbeit der neugegründeten Landesverbände in der DDR wirkungsvoll unterstützt wird, besonders erwähnt wurden die Partnerschaften der BDS-Landesverbände Baden-Württemberg mit Sachsen, Bayern mit Thüringen sowie Niedersachsen, Bremen und Hamburg mit Mecklenburg.

Hilfe für den Mittelstand in der DDR ist auch ein Aus- und Weiterbildungsprogramm des BDS für Selbständige. Dafür sind im Rahmen der Wirtschaftsförderung Mittel bereitgestellt worden. Es wird dadurch möglich, auf Gebieten, wo besonderer Nachholbedarf besteht, z. B. in allen Fragen der Betriebsführung, Schulungsveranstaltungen mit Referenten, die der BDS-West verpflichtet, durchzuführen. Dieses Programm sollte als ein wichtiges Hilfsangebot durch die BDS-Orts- und Landesverbände in der DDR intensiv genutzt werden. Ergänzt wird dies durch eine Serie von sieben Gewerbeschauen, Fachmessen und Ausstellungen die der BDS noch 1990 in Erfurt, Cottbus, Magdeburg, Gera, Rostock, Halle und Dresden zur Kontaktaufnahme von bundesdeutschen Unternehmen mit DDR-Selbständigen durchführen wird.

Zur Erinnerung an die gemeinsame Tagung überreichte der Vorsitzende des BDS-Ost, Klaus Noack, dem Präsidenten des Bundesverbandes, Willi-Peter Sick, ein Bild vom Brandenburger Tor mit der Widmung: „2. Tagung des BDS-Deutschland am 12./13. März 1990 in Berlin“. cae/dü